Liebe Leser_innen,

zufrieden blicken wir auf das Jahr 2017 zurück, in welchem Wildwasser Marburg e.V. neben seinen Beratungsangeboten, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen auch neue spannende Impulse verfolgen konnte.

Ein Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf dem Bereich Prävention mit spielerischen Bildungsangeboten für Kinder. In diesem Zuge war Wildwasser Marburg e.V. zu Beginn des Jahres bei der Aufführung des Theaterstücks *Trau Dich!* im Rahmen der bundesweiten Präventionsinitiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eingebunden.

Über das Jahr hinweg konnten wir uns mit der inhaltlichen Überarbeitung des Präventionsangebots für Kindertagesstätten „Ja, zum Eigensinn!“ widmen, welche zum Ende des Jahres 2017 in Stadt und Landkreis breit beworben wurde. Daneben wurde, ebenfalls für Kindertagesstätten, ein „Präventionskoffer“ entwickelt, der zur Ausleihe für Fachkräfte zur Verfügung steht und einen selbstständigen Umgang erfordert.

Weitere Informationen zum Theaterstück-Besuch und zum Präventionskoffer können Sie in diesem Heft finden.

Das Jahr 2017 war für das Team von Wildwasser Marburg durch einige Veränderungen aufgrund von zwei Elternzeiten geprägt.

Wir freuen uns über den Nachwuchs unserer beiden Kolleginnen.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei all jenen bedanken, die uns in diesem Jahr wieder bei unserer Arbeit mit ihrem Vertrauen, ihrer Kraft, ihrer Zeit, ihrem Engagement und ihren Ideen unterstützt haben. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns über Anregungen und Rückmeldung.

Das Team von Wildwasser Marburg e.V.

Inhaltsverzeichnis

Das Team 3

Der Verein 5

Qualitätssicherung 6

Kooperation und Vernetzung 7

Unsere Angebote 8

Bildungsangebote und Prävention 13

Trau dich! Die bundesweite Präventionsinitiative in Marburg 16

Der Präventionskoffer 18

Beratungen 2017 – statistisch betrachtet 21

Finanzen 2017 24

Das Team

Der Vorstand des Vereins wurde zur Mitfrauenversammlung neu bestätigt und bleibt aus **Ursula Hiller**, Dipl. Betriebswirtin und **Elke Matschin-Herberz**, Dipl. Psychologin, bestehen.

Das Team bestand im **Jahr 2017** aus:

Silke Mahr, Dipl. Pädagogin, Klientenzentrierte Beraterin, Fachberaterin für Psychotraumatologie, Integrative Sozialtherapeutin (i.A.), Heilpraktikerin für Psychotherapie und Kinderschutzfachkraft gemäß §8a SGB VIII (IseF), (32 Std./ Woche)

Lisa Uhlig, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (B. A.), Staatlich anerkannte Erzieherin, Psychologische Beraterin (i. A.), Fachkraft für Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch, (25 Std./ Woche), ab November 2017 in Elternzeit

Maj Walter, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (B. A.), Klientenzentrierte Beraterin für Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen, (25 Std./ Woche), ab Mai 2017 in Elternzeit

Ira Kögler, Sozialwissenschaftlerin (B. A.), Klientenzentrierte Beraterin (i.A.), Selbstbehauptungstrainerin für Mädchen, ab Mai 2017 Elternzeitvertretung (25 Stunden)

Sabrina Feußner, Dipl. Sozialarbeiterin/ -Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (i.A.), Ausbildung in klientenzentrierter Beratung (GwG), ab Oktober 2017 Elternzeitvertretung (20 Stunden)

Eva Georg, Dipl. Soziologin, Systemische Beraterin (i.A.), Selbstbehauptungstrainerin für Mädchen und Frauen, Aushilfstätigkeiten im Bereich Fortbildung und Beratung

Samira Seidler, B.A. Psychologie, Studentin des M.A. Friedens- und Konfliktforschung, Übungsleiterin, Aushilfstätigkeiten im Bereich Telefonzeit und Verwaltung

Wie immer haben wir auch im Jahr 2017 die Möglichkeit für Praktika in der Beratungsstelle geboten und möchten uns an dieser Stelle herzlich bei **unseren Praktikantinnen Johanna Korell** und **Mariko Brake** für ihre tatkräftige und bereichernde Unterstützung bedanken.

Vereinschronik

1986

Gründung des Vereins Wildwasser Marburg e. V., Arbeitsgemeinschaft gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen. Anerkennung als gemeinnütziger, freier Träger der Jugendhilfe.
Konzeption und Eröffnung der Ausstellung „Sexueller Missbrauch an Mädchen" in Marburg. Diese Ausstellung wurde in den folgenden Jahren in ca. 130 Städten gezeigt. Sie trug bundesweit zur öffentlichen Thematisierung sowie zur Gründung weiterer spezialisierter Beratungsstellen zu sexueller Gewalt in der Kindheit bei.

1988

Einstellung einer ersten hauptamtlichen Kraft über § 19 BSHG und erstmalige Beantragung und Bewilligung von öffentlichen Geldern. Ausbau der Tätigkeitsbereiche (z.B. Fortbildungen, Selbsthilfegruppen, Berufsgruppen u.v.m.) durch ABM-Stellen.

1992

Herausgabe des kollektiv entstandenen Buches „Aus Anderer Sicht. Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Frauen".

1993

Antrag auf Aufnahme in den Pflichtbereich der Haushalts-aufgaben. Ablehnung des Antrags und damit weiterhin Förderung aus den Mitteln der freiwilligen Leistungen.

1997

Erarbeitung von Qualitätsstandards der hessischen Projekte „Keine Gewalt gegen Kinder" zur Sicherung der Arbeit der Beratungsstellen.

1999

Herausgabe des Buches „Getrennt von uns selbst" von Marina Pilgram.

2000

Teamwechsel und Neu-Ausrichtung des Angebots der Beratungsstelle.

2001

Veranstaltungsreihe „von der Vielfalt des (Über-) Lebens" mit Workshops, Vorträgen und Musiktheater im Zusammenhang mit der von der Stadt Marburg gezeigten Ausstellung „Rosa Rot – gegen sexuelle Gewalt und Täterschutz" .

2002

Veranstaltungsreihe "Stärkung Stabilisierung Unterstützung - Ressourcen-orientierung für – sexuell traumatisierte – Frauen Lesben Mädchen". Präventionstheater "Von der Rolle" mit Zartbitter Köln für Kinder.

2003

Neue Namensgebung: „Wildwasser Marburg e.V. Fachbe-ratungsstelle zu sexueller Gewalt in der Kindheit, feministische Beratung, Intervention, Fortbildung, Information, Prävention".
Verleihung des Stadtsiegels durch die Universitätsstadt Marburg für herausragendes soziales Engegement.

2004

Streichung der Zuwendung durch das Land Hessen (FAG-Gelder) in Höhe von 26.430,- EUR und damit verbunden Verlust einer Personalstelle.

2006

Konzeption und Angebot neuer Fortbildungsthemen: „Sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen in den digitalen Medien" und „Sekundärtraumatisierung und Selbstfürsorge". Herausgabe der Broschüre „Beratung von Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur - Ein Konzept aus der feministischen Praxis" durch verschiedene Autorinnen.

2007

Bundesweiter Kongress „Dissoziation und Geschlecht".
Fertigstellung des „Interventionsleitfaden bei der Vermutung von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen - Leitlinien für die institutionelle Kooperation der regionalen Fachberatungsstellen und des ASD des Landkreises Marburg-Biedenkopf" im AK „Institutionelle Kooperation" des Runden Tisches „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder".
Gründung des Netzwerkes „Mediensicherheit und Aufklärung des Landkreises Marburg-Biedenkopf" (MEDISA) in Kooperation mit der ProFamilia Marburg, der Jugendförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Polizei.

2008

Konzeption und Angebot neuer Fortbildungsthemen: „(Sex.) Grenzverletzungen gegenüber Mädchen und Jungen durch MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe" und „Sexuelle Übergriffe unter Kindern".

2009

Wildwasser Marburg e.V. gewinnt den Stiftungspreis Hänsel und Gretel für das Projekt „Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen mit geistiger Behinderung und eingeschränkter Sprachfähigkeit".
Herausgabe der Kongress-Dokumentation „Dissoziation und Geschlecht".

2010

Konzeption und Angebot neuer Fortbildungsthemen: „Pädagogik des sicheren Ortes – traumazentrierte Begleitung von Kindern und Jugendlichen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe".

2011

Etablierung des Fortbildungsangebotes in Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium Einrichten einer zusätzlichen Verwaltungsstelle.

2012

Fachtag „Sexuelle Übergriffe unter Kindern – Prävention und Intervention" in Kooperation mit dem Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Fachdienst Allgemeiner Sozialer Dienst des Landkreises Marburg-Biedenkopf und Strohhalm e. V. Berlin.
Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium/ Fortbildungsprogramm für Fachkräfte der stationären Kinder- und Jugendhilfe.

2013

Arbeitsschwerpunkt:
sexualisierte Übergriffe im Social Media

2015

Umgestaltung der Werbemittel und der Homepage
Vereinsumbenennung „Wildwasser Marburg - Fachberatungsstelle zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend e.V."

2016

Erweiterung der Homepage in leichter Sprache

2017

Jubiläumsfeier: 30 Jahre Wildwasser Marburg

Überarbeitung & Neuewerbung Präventionskonzept „Ja, zum Eigensinn!"; Erarbeitung eigener Präventionskiste

Wildwasser
Marburg e.V.
Fachberatungsstelle
zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend

Grafik & Design: Ira Kögler, 2016.

Wildwasser Marburg e.V. - Wilhelmstraße 44 in 35037 Marburg - 06421/ 14466 - info@wildwasser-marburg.de - www.wildwasser-marburg.de

Der Verein

Wildwasser Marburg e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein sowie ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Gleichzeitig ist der Verein der Träger der Fachberatungsstelle.

1986 wurde Wildwasser Marburg e.V. von Frauen aus der Selbsthilfebewegung gegründet, um der Tabuisierung sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen entgegenzuwirken und dieses gesellschaftlich bedeutsame Thema an die Öffentlichkeit zu bringen. Die Wurzeln des Vereins liegen in einer feministischen Tradition. Darunter versteht sich eine Haltung, die sich gegen strukturelle Gewalt und jede Form von Diskriminierung wendet. Vor diesem Hintergrund verfolgen wir das Ziel, einen ganzheitlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt voran zu bringen, der politische und soziale Faktoren berücksichtigt. Dazu kooperieren wir mit verschiedenen Institutionen und Vereinen und informieren im Jahr zahlreiche Menschen zum Thema sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen.

Den Verlauf der letzten 30 Jahre können Sie sich in einer übersichtlich zusammengestellten Grafik auf der folgenden Seite anschauen.

Wildwasser
Marburg e.V.
Fachberatungsstelle
zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend

Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität der Arbeit nehmen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle laufend an fachbezogenen Fort- und Weiterbildungen teil. In Supervision und Intervision (kollegiale Beratungsbesprechungen) werden Beratungsprozesse und Teamstrukturen reflektiert.

Ein tragfähiger Rückhalt im Team ist bei einer Tätigkeit in diesem Themenbereich von großer Bedeutung. Um diesen und die kontinuierliche Begleitung von Beratungsprozessen sowie die personengebundene Außenvertretung des Projekts gewährleisten zu können, ist eine personelle Kontinuität notwendig.

Fachlicher Austausch und eine qualifizierende Weiterentwicklung findet zudem durch die regionale und überregionale Vernetzung mit anderen Projekten, Institutionen und Kolleg_innen aus dem Fachgebiet statt.

Wildwasser Marburg e. V. arbeitet auf der Grundlage der von der BAG FORSA (Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Projekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V.) festgelegten Qualitätsstandards für Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt (www.bag-forsa.de).

Kooperation und Vernetzung

Wildwasser Marburg e.V. ist sowohl auf kommunaler, als auch auf Landes- und Bundesebene breit vernetzt. Die Arbeitskreise und Kooperationen dienen neben dem fachlichen und kollegialen Austausch dazu, dem Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder politisches Gehör zu verschaffen. Durch die Mitarbeit in Gremien können wir (Präventions-)Projekte initiieren und in Kooperation mit anderen Trägern umsetzen. 2015 waren wir in folgenden Arbeitskreisen aktiv:

- Runder Tisch Marburg-Biedenkopf **„Keine Gewalt an Frauen und Kindern“** mit den Unter-Arbeitskreisen **„Institutionelle Kooperation bei Gewalt an Mädchen und Jungen“** und **„Prävention für Frauen und Kinder“**
- **Arbeitskreis „Gewaltprävention“,** Stadt Marburg
- **Arbeitskreis „Insoweit erfahrene Fachkräfte nach §8a SGBVIII“**, Stadt Marburg
- **LAG,** Landesarbeitsgemeinschaft der hessischen Einrichtungen gegen sexuelle Gewalt
- **BAG Forsa,** Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Projekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V.
- **Klick,** Netzwerk Medienkompetenz, Stadt Marburg
- **Medisa** – Netzwerk Medien, Sicherheit und Aufklärung in Kooperation mit der ProFamilia Marburg, dem Fachbereich Jugendförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Jugendkoordination der Polizeidirektion Marburg
- **Arbeitskreis Mädchengerechte Jugendhilfe** des Landkreises Marburg-Biedenkopf
- **Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e. V. (DGfPI)**
- **Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV),** „Paritätischer Hessen“
- **Zastra e. V.**, Finanzierungsnetzwerk Marburger Mädchen-, Frauen- und Lesbenprojekte

Unsere Angebote

Wildwasser Marburg e.V.
Fachberatungsstelle zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend

Psycho-soziale Fachberatung

Unsere Grundhaltungen

Wir begegnen unseren Klient_innen achtsam und wertschätzend in der Gesamtheit ihrer Person und Erfahrung und bieten einen an ihren Bedürfnissen orientierten, geschützten Raum.

Unsere Beratung erfolgt auf dem Hintergrund einer feministisch fundierten Gesellschaftskritik, in der Gewalt nicht individualisiert, sondern im Kontext von struktureller Gewalt und Benachteiligung gesehen wird. Darüber hinaus fließt unser politisch-soziologisches, psychodynamisches und psychotraumatologisches Wissen mit ein.

Als psycho-soziale Fachberatungsstelle unterliegen wir keiner Strafanzeigepflicht, haben keinen Ermittlungsauftrag und führen keine Befragungen von betroffenen Personen durch.

Wir unterliegen der Schweigepflicht und unternehmen nichts, ohne es mit den Ratsuchenden abzusprechen.

Die Achtung des Datenschutzes ist Grundlage unserer Arbeit in der Fachberatungsstelle.

Erstkontakt und Krisenintervention

Der Erstkontakt zur Fachberatungsstelle findet meist zu den Telefonsprechzeiten oder per Email statt.

Im Erstkontakt kann schon eine erste Hilfe in Krisensituationen, sowie eine Unterstützung bis zu weiteren Beratungsterminen gegeben werden. Die Beratungen sind kostenfrei und auf Wunsch auch anonym.

Die Ratsuchenden können sich über die Angebote der Fachberatungsstelle informieren und Informationen zu Fortbildungsmöglichkeiten und Veranstaltungen erhalten.

Die Sprechzeiten sind Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr,
Mittwoch von 16.00 – 18.00 Uhr sowie Donnerstag von 10.00 – 12.00 Uhr.

Wir haben folgende Beratungsschwerpunkte:

1. Beratung für Betroffene

- für Mädchen, denen sexualisierte Gewalt widerfahren ist,
- für Frauen, denen in der Kindheit/ Jugend sexualisierte Gewalt widerfahren ist
- und deren unterstützende Personen aus dem privaten und professionellen Bereich.
- Betroffene Jungen und Männer verweisen wir an andere Beratungs- bzw. therapeutische Angebote.

Beratung für Frauen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit/ Jugend erlebt haben

Unsere Aufgabe ist, Betroffene bei der Thematisierung und Verarbeitung von sexualisierten Gewalterfahrungen zu unterstützen.

Im Zentrum der Beratung steht die ressourcenorientierte Unterstützung der Frauen im alltäglichen Umgang mit den Auswirkungen der Gewalt und mit spezifischen Problemlagen im sozialen Umfeld. Ziel ist die Überwindung der durch die Gewalterfahrung hervorgerufenen Sprachlosigkeit und Einsamkeit, die Erweiterung der Handlungsfähigkeit, die Stabilisierung und die Entwicklung einer neuen Lebensperspektive.

Bei Bedarf begleiten wir zu Rechtsanwält_innen, Ärzt_innen, der Polizei und zu Gerichtsverfahren.

Des Weiteren bieten wir Informationen und Unterstützung bei der Suche nach Psychotherapeut_innen an.

Beratung für jugendliche Mädchen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder noch erleben

Die Beratung zielt auf die Herstellung eines sicheren Schutzes der betroffenen Mädchen und einer altersadäquaten Begleitung und Unterstützung bei der Thematisierung und Bearbeitung des Erlebten. Wir bieten Unterstützungsformen an, die dem Entwicklungsstand, der spezifischen Lebensphase und damit den individuellen Bedürfnissen der Mädchen entsprechen. Neben der Stärkung der Ressourcen für die Alltagsbewältigung, insbesondere was Schule,

Ausbildung und Beziehungen betrifft, steht auch Stabilisierung und Psychoedukation im Vordergrund.

Deutlich jüngere Mädchen beraten wir nur, wenn sie aufgrund ihrer kognitiven und emotionalen Voraussetzungen dazu bereit und in der Lage sind.

Beratung von Unterstützer_innen betroffener Frauen und Mädchen

Unterstützende Personen aus der Familie und Partner_innen von Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen in der Kindheit sind in ihrer Situation oft überfordert. Wie können sie angemessen unterstützen? Wo bleiben sie selbst mit ihren Ängsten und Bedürfnissen?

In der Beratung wird Unterstützer_innen ein eigenständiger Raum gegeben, sich ihren Unsicherheiten, Grenzen und Ressourcen zu widmen.

Prozessbegleitung für Betroffene und deren Angehörige

Die Anzeige einer erlittenen Gewalttat und der Verlauf von Ermittlungs- und Gerichtsverfahren stellen für viele Betroffene eine große Belastung dar. Die Beratungsstelle bietet daher vorbereitende Beratungs- und Informationsgespräche, Begleitung zur Polizei und im Gerichtsverfahren und Absprachen mit Rechtsanwält_innen an. Dies entspricht der wissenschaftlich belegten Tatsache, dass informierte und vorbereitete Betroffene *bessere* Zeug_innen sind und damit auch die Strafverfolgung erleichtert wird. Gleichzeitig werden die erneuten Traumatisierungen, die ein Gerichtsprozess hervorrufen kann, durch eine Betreuung abgefangen oder gemildert. Weitreichende Folgeschäden können somit unter Umständen vermieden werden.

Oftmals trägt die Klärung vieler Ängste und Fragen im Rahmen der Beratung nach einer Phase der psychischen Stabilisierung dazu bei, eine Strafverfolgung erst zu ermöglichen.

Die psychosoziale Beratung ersetzt keine fundierte juristische Beratung durch eine Rechtsanwält_in, sondern soll bereits im Vorfeld bei der Entscheidung für oder gegen eine Strafanzeige Orientierung geben und über Opferrechte informieren. Hierzu zählt u. a. die Vermittlung von Rechtsanwält_innen, die eine Nebenklagevertretung anbieten.

Auch Fachkräfte, die betroffene Kinder, Jugendliche oder Frauen begleiten und rechtliche Auskünfte benötigen, können sich an die Beratungsstelle wenden.

Selbsthilfegruppen

Wir bieten Selbsthilfegruppen für Frauen an, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit erlebt haben.

Die Erfahrung sexualisierter Gewalt hinterlässt immer Spuren und Narben. Häufig haben Frauen nach sexualisierten Gewalterfahrungen in der Kindheit Bewältigungsstrategien entwickelt, die für sie als Kind überlebenswichtig waren, im Erwachsenenalter aber ihre Funktion eingebüßt haben oder auch hinderlich bis selbstzerstörerisch sind.

In einer Selbsthilfegruppe kann erfahrbar werden, dass nicht die einzelne Frau „anders“ oder „verrückt“ ist, sondern dass ihre Strategien „normale“ Reaktionen auf die nicht normale Situation der erlebten Gewalt sind. Die Teilnehmerinnen können sich gegenseitig in Alltagsfragen und in der Lebensbewältigung stärken und unterstützen, sich über Gefühle und Sein mit der eigenen Geschichte austauschen, Ohnmachts- und Isolationsgefühle überwinden und aktiv werden in der eigenen Lebensgestaltung und Solidarität erleben.

Wichtig ist, dass Selbsthilfe auf Eigenverantwortung baut und damit zur Erweiterung der Handlungsfähigkeit beiträgt. Eine Selbsthilfegruppe ist kein Therapieersatz und kann nicht ein ganzes soziales Umfeld ersetzen.

2. Beratung zur Vermutungsklärung und Intervention

- für Mütter, Väter und andere Verwandte, die die Vermutung haben, dass ein Mädchen/ ein Junge von sexualisierter Gewalt betroffen sein könnte und Begleitung der Ratsuchenden bei ggf. notwendigen Schutzmaßnahmen,
- für Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Schulen und der Kinder- und Jugendhilfe zur Abschätzung von Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) und Intervention.

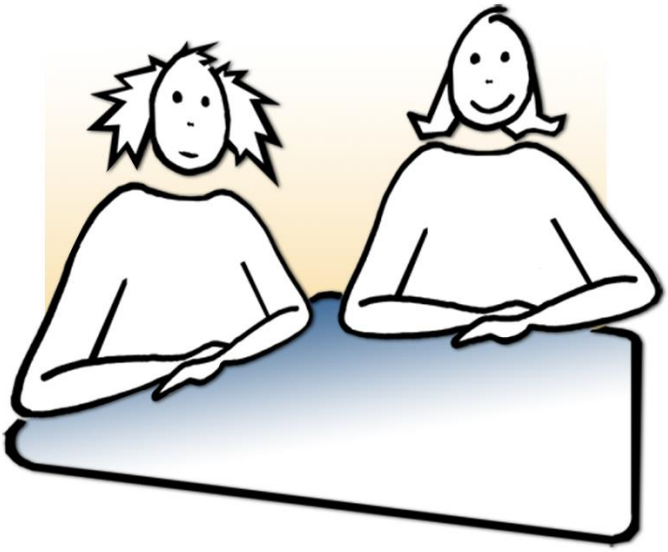
Beratung für Eltern und andere Bezugspersonen von Mädchen und Jungen zur Vermutungsklärung und Intervention

Ein Grundsatz der Beratung besteht darin, eine Vermutungsklärung von sexualisierter Gewalt ergebnisoffen zu behandeln. Eine Vermutung kann sich sowohl als begründet, als auch als unbegründet erweisen.

Auffälligkeiten und Signale des Kindes werden im Gesamtkontext der kindlichen Lebenssituation betrachtet und auf verschiedene Ursachen hin überprüft und bewertet. Sollte sich in diesem Klärungsprozess eine Vermutung als begründet erweisen, so werden gemeinsam mit den Bezugspersonen individuelle und situationsangemessene Handlungsstrategien entworfen. Dabei steht eine planvolle Organisation des Schutzes der betroffenen Kinder und die Stärkung und Unterstützung der Bezugspersonen in der Umsetzung im Vordergrund.

Fachberatung nach § 8a SGB VIII für Fachkräfte

Unsere Mitarbeiterinnen sind „Insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a SGB VIII“ speziell in Hinblick auf den Themenbereich *Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen.* In diesem Sinne können Fachkräfte aus dem psycho-sozialen Arbeitsfeld eine Fachberatung nach § 8a SGB VIII zur Risikoabwägung einer Kindeswohlgefährdung bei uns in Anspruch nehmen. Darüber hinaus begleiten wir bei der Umsetzung entsprechender Schutzmaßnahmen.



Bildungsangebote und Prävention

Im Jahr 2017 haben insgesamt **716 Menschen** an den Fortbildungen, Elternabenden, Präventionsworkshops, Informationsveranstaltungen und Gruppen von Wildwasser Marburg e.V. teilgenommen, davon 382 Erwachsene und 334 Kinder und Jugendliche.

Fachkräfte/ Interessierte		Kinder
382		**334**
Frauen	Männer	
323	**59**	

Fortbildungen „Kindeswohlgefährdung durch sexualisierte Gewalt – Grundlagenwissen, Vermutungsklärung und Intervention“

04. + 05.01.2017	Grundlagen	Bistum Fulda Fritzlar
22.03.2017	Grundlagen + Intervention	KiTa Kleine Strolche Waldtal
08. + 09.03.2017	Grundlagen + Intervention	Bistum Fulda Fulda
28. + 30.08.2017	Grundlagen	MBS Marburg

Fortbildungen mit Themenschwerpunkt

10.01.2017	Sexuelle Übergriffe durch Kinder / Jugendliche	Hephata Akademie
03.02.2017	Sexuelle Übergriffe durch Jugendliche	Blista Marburg
01.03.2017	Grundlagen	Schulamt Marburg Lehrkräfte im Rahmen vom Theaterstück „Trau dich“
04.05.2017	Grenzwahrender Umgang	Bistum Fulda
31.05.2017	Grundlagen + sexuelle Übergriffe durch Kinder	Hephata Akademie
01.+02.11.2017	Sexuelle Übergriffe durch Kinder / Jugendliche	HMSI
02.11.2017	Ja, zum Eigensinn! Für Fachkräfte in Kindertagesstätten	KiTa Rosenthal

Vorstellung von Wildwasser Marburg e.V.

13.01.2017	Käthe-Kollwitzschule, Auszubildende
16.01.2017	Elisabeth-von-Thüringen-Akademie
30.01.2017	Käthe-Kollwitz-Schule, SchülerInnen und ErzieherInnen
28.03.2017	Elisabethschule Marburg, SchülerInnen
08.11.2017	Käthe-Kollwitz-Schule
13.11.2017	Philipps-Universität Marburg, Studierende
14.11.2017	Philipps-Universität Marburg, eine Studierende

Elternabende

05.10.2017	Psychosexuelle Entwicklung und grenzverletzendes Verhalten	Bistum Fulda Fritzlar
23.10.2017	Ja, zum Eigensinn! Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder	KiTa Rosenthal

Prävention mit Kindern in Kindergärten

07.11.2017	Einführung des Präventionskoffers	KiTa Kleinseelheim
13.11.2017	Einführung des Präventionskoffers	KiTa Rauschholzhausen

Weitere Veranstaltungen

16.03.2017	Theaterstück *Trau Dich*!	Mit der Bundesweiten Initiative der BzgA

Trau dich! Die bundesweite Präventionsinitiative in Marburg

Anfang des Jahres begleitete Wildwasser Marburg e.V. die bundesweite Präventionsinitiative *Trau Dich!* vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Marburg. Eltern, Lehrkräften und vor allem Schulkindern wurde hier mit verschiedenen Bausteinen, wie dem interaktiven Theaterstück *Trau Dich!*, das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt näher gebracht. Wildwasser Marburg e.V. führte in diesem Rahmen im März 2017 unter anderem eine Fortbildung für Marburger Lehrkräfte durch.

Seit 2013 tourt die Initiative der Bundesregierung mit dem gleichnamigen Theaterstück und weiteren Angeboten durch deutsche Städte, immer unterstützt durch lokale Organisationen. Ziel von *Trau Dich!* ist es, Kinder über sexualisierte Gewalt aufzuklären, zu stärken sowie sie zu ermutigen, sich zu wehren und Hilfe zu holen. Auch Eltern und Fachkräfte sollen durch die Angebote erreicht, informiert und ihre Handlungssicherheit gefördert werden. Zentrale Themen sind Sexualität, Beziehungen, Nähe und Distanz, Gefühle, Geheimnisse, Grenzen, sexueller Missbrauch und Kinderrechte. Nachdem das Projekt erstmals 2014 in Hessen umgesetzt wurde, hat es 2017 seinen Weg nach Marburg gefunden. Nach dem Planungstreffen im September des Vorjahres stand fest: Wildwasser e.V. wird das Projekt begleiten.

Im Rahmen der Präventionsinitiative führte Wildwasser Marburg e.V. zunächst am 01. März einen zentralen Workshop für Lehrkräfte aus Marburg und Umgebung durch. Ihnen wurden hier grundlegende Informationen zu sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen und Handlungsschritte im Verdachtsfall vermittelt. Auch wurden die begleitenden Materialien der BZgA für den Schulunterricht eingeführt. Lehrkräfte können damit die Schulkinder auf das Theaterstück vorbereiten sowie die verschiedenen Themen der Präventionsarbeit nachbereiten.

Am 16.03.2017 wurde schließlich das Theaterstück der Kompanie Kopfstand im KFZ in Marburg für Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen aufgeführt. Wildwasser Marburg e.V. war vor Ort mit zwei Mitarbeiterinnen sowie Informationsmaterial vertreten und äußerte sich auch bei den anschließenden Pressekonferenzen. Die Oberhessische Presse zitierte in diesem Zuge Wildwasser-Mitarbeiterin Silke Mahr: „Kinder suchen sich bei Übergriffen vertraute Erwachsene wie Lehrer. Daher ist es geboten, Lehrkräfte zu Fachkräften für den Umgang mit sexualisierter Gewalt auszubilden.“

Insgesamt nahmen 330 Kinder an dem Theaterstück teil. Auch zahlreiche Lehrkräfte und Eltern konnten durch das Projekt erreicht werden. Wildwasser Marburg e.V. konnte die Projektphase als einen weiteren Türöffner nutzen und die Bekanntheit der Fachberatungsstelle in Marburgs Lehr- und Elternschaft sowie Jugend erweitern.

Aufklären, stärken und ermutigen

Bundesweite Initiative „Trau dich" soll sexuellem Kindesmissbrauch Einhalt gebieten

Pädagogen und Psychologen stellten das Präventionskonzept bei einer Pressekonferenz im Marburger KFZ vor und hoben dabei die Wichtigkeit von Bildung und Handlungssicherheit hervor.

von Benjamin Kaiser

Die Schulpsychologinnen Christiane Weppler und Renate Döbler (1. und 4. von links), Siegfried Heppner vom Fachbereich Familie, Jugend und Soziales des Landkreises, Felicitas Wischer als Vertretung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Frank Harries, Renate Oberlik und Silke Mahr stellten das Programm vor. Im Anschluss wurde das Thema bei einer Theateraufführung vertieft. Fotos: Benjamin Kaiser, David Ausserhofer

Marburg. Wenn das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist, ist es bekanntlich zu spät. Prävention durch Bildung für Kinder und Erwachsene lautet die Devise der bundesweiten Initiative „Trau dich", die unter anderem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Soziales sowie weiteren staatlichen und privaten Trägern unterstützt wird.

Das Konzept hat sich als Ziel gesteckt, Kinder in die Lage zu versetzen, sexuellen Missbrauch klar benennen zu können: Aufklären, stärken und ermutigen, sich an eine Person ihres Vertrauens zu wenden. Denn alleine können sich Kinder nicht schützen, sondern brauchen dafür handlungssichere Eltern, Lehrer und Erzieher, welche die Signale der Hilfebedürftigen verstehen und Hilfe leisten können.

Lehrer als Helfer

Silke Mahr vom Verein Wildwasser Marburg, eine Fachberatungsstelle zu sexueller Gewalt in Kindheit und Jugend, hob die Wichtigkeit von Erwachsenen im Kampf gegen sexuellen Kindesmissbrauch hervor. „Kinder suchen sich bei Übergriffen vertraute Erwachsene wie Lehrer. Daher ist es geboten, Lehrkräfte zu Fachkräften für den Umgang mit sexualisierter Gewalt auszubilden", erklärte Mahr und fügte hinzu: „Häufig nehmen Erwachsene Kinder mit solchen Anliegen leider nicht ernst genug, leisten also keine Hilfe." Am 1. Januar 2012 trat ein neues Bundeskinderschutzgesetz in Kraft. Renate Oberlik vom Orts- und Kreisverband des Deutschen Kinderschutzbundes kann die neue Rechtslage nicht hoch genug einschätzen und pocht auf noch stärkere Sensibilisierung der Schulämter für das Thema, das nicht eine „Eintagsfliege" bleiben dürfe. Dabei seien Lehrerfortbildungen ein integraler Teil von „Trau dich".

Gefahr in der Familie

Doch nicht nur Lehrer soll die Initiative stärken, sondern auch die potenziellen Opfer selbst. Oberlik macht deutlich, dass Kinder über ihre Rechte aufgeklärt werden müssen. Dass sie ein Entscheidungsrecht haben, was mit ihrem Körper passiert. Dies dürfe nicht angetastet werden. Auch nicht von den Eltern.

„Kinder haben ein Recht auf Beratungswohl. Sogar ohne Wissen der Eltern", meinte sie. Dies greife vor allem, wenn sich die Missbrauchsvorwürfe gegen ein Elternteil richtet.

Besonders heikel ist die Situation des Kindes nämlich, wenn der Missbrauch von einem direkten oder indirekten Familienmitglied ausgeht – Eltern, Großeltern, Tante, Onkel. Menschen, die für gewöhnlich nur das Beste für das Kind wollen. „Ich habe schon Familien an solchen Vorfällen zerbrechen sehen", erklärte Frank Harries von der Psychologischen Beratungsstelle Philippshaus. Darüber hinaus haben Opfer von sexuellem Missbrauch oft mit lebenslangen Folgen zu kämpfen. „Es kommt häufig zu Depressionen oder einem gestörten Verhältnis zur Sexualität. Auch Suizidversuche sind eine reelle Gefahr", erläuterte er.

Neben der Pressekonferenz bot „Trau dich" im KFZ ein für Kinder konzipiertes Theaterstück an, bei dem es um Kindesmissbrauch ging. Anhand von mitunter alltäglichen Beispielen wurde den Marburger Schulklassen deutlich gemacht, was unter Missbrauch zählt, wie sich Kinder in solchen misslichen Lagen verhalten sollen und dass sie ein Recht auf sexuelle Selbstbestimmung haben.

Zeitungsartikel aus der Oberhessische Presse vom 22.03.2017

Der Präventionskoffer – Ein Forschungspraktikum bei Wildwasser Marburg e.V.

Gute Präventionsarbeit hat viele Ziele. Unter anderem möchte sie Kindern ermöglichen, ihre eigenen Ressourcen zu entdecken und Lösungswege für schwierige Situationen zu finden – und das vor allem bei Themen wie sexualisierter Gewalt mit einem sicheren Abstand zum Geschehen.

Als Forschungspraktikum für den Masterstudiengang Erziehungs-und Bildungswissenschaften an der Philipps Universität Marburg bot mir Wildwasser Marburg e.V. die Möglichkeit mit ihnen gemeinsam ihr Angebot im Bereich der Präventionsarbeit zu erweitern. Es bestand der Wunsch durch ein niedrigschwelliges Angebot die Etablierung präventiver Aspekte im Kindergarten zu ermöglichen. Der Kindergarten als erster wichtiger Sozialisationsort außerhalb der Familie stellt einen wichtigen Ansatzpunt für die Präventionsarbeit dar.

Aus dieser Vorstellung entwickelte sich die Idee der Erstellung eines Präventionskoffers, der sowohl Informationen zur Thematik sexualisierter Gewalt als auch eine genaue Projektanleitung enthält, sodass die pädagogischen Fachkräfte ein Präventionsprojekt selbstständig in ihrer Einrichtung umsetzen können. Außerdem werden Materialien für die Umsetzung des Projekts im Koffer beigelegt. Durch die Bereitstellung der Informationen werden die pädagogischen Fachkräfte für die Thematik sensibilisiert und haben die Möglichkeit durch die flexiblen Umsetzungsmöglichkeiten des Projekts, präventive Aspekte in ihre Einrichtungen zu übernehmen. Die Kinder werden durch das Präventionsprojekt in ihrer Selbstbejahung bestärkt und erfahren, wo sie sich Unterstützung holen können.

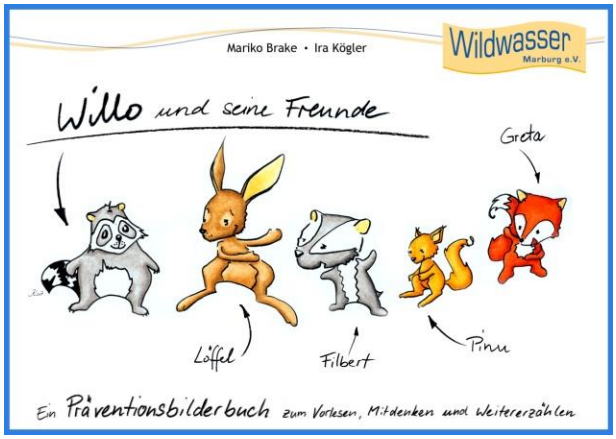
In einem ein halbes Jahr andauernden Prozess, in den viel Expertise und Erfahrung einflossen, ist im November schließlich gemeinsam mit Ira Kögler der Präventionskoffer entstanden, mit einem eigens dafür geschriebenen und illustrierten Bilderbuch „Willo und seine Freunde“, in dem ein Waschbär mit seinen Tierfreunden unterschiedliche Situationen erleben. Das konkrete Präventionsprojekt besteht aus den fünf Themenblöcken „meine Gefühle, mein

Körper, Geheimnisse, Hilfe holen und Grenzen setzen.“ Der Einstieg ins Thema erfolgt immer über eine der Geschichten aus dem Kinderbuch von Waschbär Willo. Anschließend werden für jedes Thema jeweils ein bis vier Spiel-Bastel- oder Bewegungsangebote für verschiedene Altersstufen vorgeschlagen. Die Angebote sind unter Berücksichtigung der Forschung zu sexualisierter Gewalt, der Erfahrung aus der Präventionsarbeit und Theorien zum Lernen im Elementarbereich ausgewählt und konzipiert worden. Für die pädagogischen Fachkräfte wird daher zusätzlich im Handbuch die präventive Bedeutung des Themas erläutert und die nötigen Rahmenbedingungen und Materialien benannt.

Der Präventionskoffer kann bei Wildwasser Marburg e.V. gegen eine Leihgebühr für maximal sechs Wochen entliehen werden. Die pädagogische Fachkraft, die den Koffer entleiht, bekommt eine kurze Einführung in die Arbeit mit dem Koffer und ist dann für die Umsetzung innerhalb ihrer Einrichtung selbst verantwortlich. Den Rhythmus in dem das Projekt im Kindergarten stattfindet, bestimmen die pädagogischen Fachkräfte. Dadurch können sich die pädagogischen Fachkräfte selbstständig über sexualisierte Gewalt informieren und durch die Anleitung in der Umsetzung eines Präventionsprojektes mehr Sicherheit im Umgang mit der Thematik erlangen. Zusätzlich stellt das Projekt rund um Waschbär Willo eine schöne Möglichkeit dar wichtige Präventionsthemen altersgerecht mit den Kindern zu bearbeiten und sie spielerisch in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken.

Mariko Brake

Der Präventionskoffer



Der Präventionskoffer ist für Kinder im Vorschulalter konzipiert und bietet pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, ein Präventionsprojekt zu sexualisierter Gewalt in ihrer Kindertageseinrichtung umzusetzen. Nach einer kurzen Instruktion von einer unserer Mitarbeiterinnen können sie den Koffer gegen eine Schutzgebühr von 80 Euro für maximal sechs Wochen entleihen und das Präventionsprojekt angepasst an Ihren Kindergartenalltag verwirklichen. Dafür beinhaltet der Koffer ein Handbuch, dass Informationen zu sexualisierter Gewalt, sowie eine genaue Projektanleitung enthält. Begleitet wird das Projekt durch das Maskottchen Willo der Waschbär, der Geschichten zur jeweiligen Thematik erlebt und den Kindern als Ansprechpartner dient. Das Projekt ist in fünf Themenblöcke gegliedert, in denen die Kinder gemeinsam mit Willo durch vielfältige Angebote in ihrer Selbstbejahung und Selbstwahrnehmung gestärkt werden.

Das Präventionsprojekt behandelt folgende Themen:

- Meine Gefühle
- Mein Körper
- Gute und schlechte Geheimnisse
- Hilfe holen
- Nein-sagen/Grenzen setzen
- Kinderrechte

Der Präventionskoffer beinhaltet:

- Ein Handbuch mit Informationen zu sexualisierter Gewalt, Betroffenen von sexualisierter Gewalt, sowie Täter_innenstrategien
- Literaturempfehlungen zur weiteren Vertiefung
- Die Handpuppe „Waschbär Willo“
- Das Bilderbuch „Willo und seine Freunde“
- Eine genaue Projektanleitung
- Materialien für verschiedene Angebote

Der Präventionskoffer kann gegen eine Schutzgebühr von 80 ,- € bis zu 6 Wochen von Einrichtungen ausgeliehen werden.

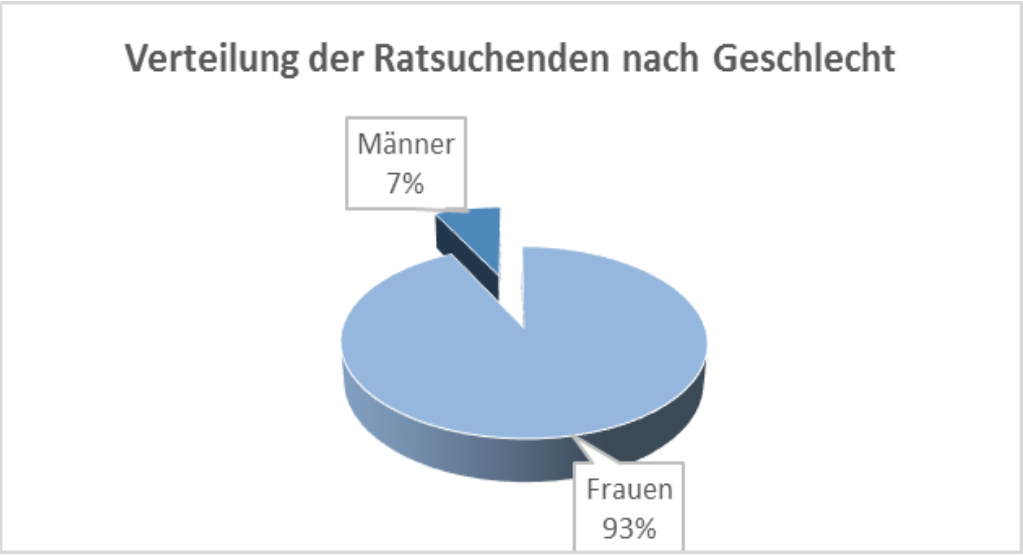
Beratungen 2017 – statistisch betrachtet

In der Statistik für das Berichtsjahr 2017 sind alle persönlichen und telefonischen Beratungsgespräche sowie Email-Beratungen erfasst worden. Die darüber hinausgehenden zahlreichen Anfragen z.B. nach unseren Angeboten, anderen Beratungsmöglichkeiten, Informationsmaterialien, Kooperation u.v.m. sind darin nicht enthalten.

Die Aussagemöglichkeiten der Statistik sind begrenzt. Das Ausmaß der Gewalt, die Lebenserfahrungen der einzelnen in Beratung kommenden Personen, ihre Fähigkeiten zur Veränderung und Inhalte und Intensität der Beratung kommen darin nicht zum Ausdruck. Je nach Anliegen und Alter der Ratsuchenden kann der mit einer Beratung verbundene Arbeitsaufwand unterschiedlich hoch sein, von einer einmaligen telefonischen Beratung bis hin zu einer monate- oder auch jahrelangen Begleitung der Klient_innen und dem unterstützenden Umfeld. Darüber hinaus sagen die Angaben nichts über die tatsächliche Anzahl betroffener Mädchen, Jungen und Frauen in unserer Region aus.

Beratungsnachfrage

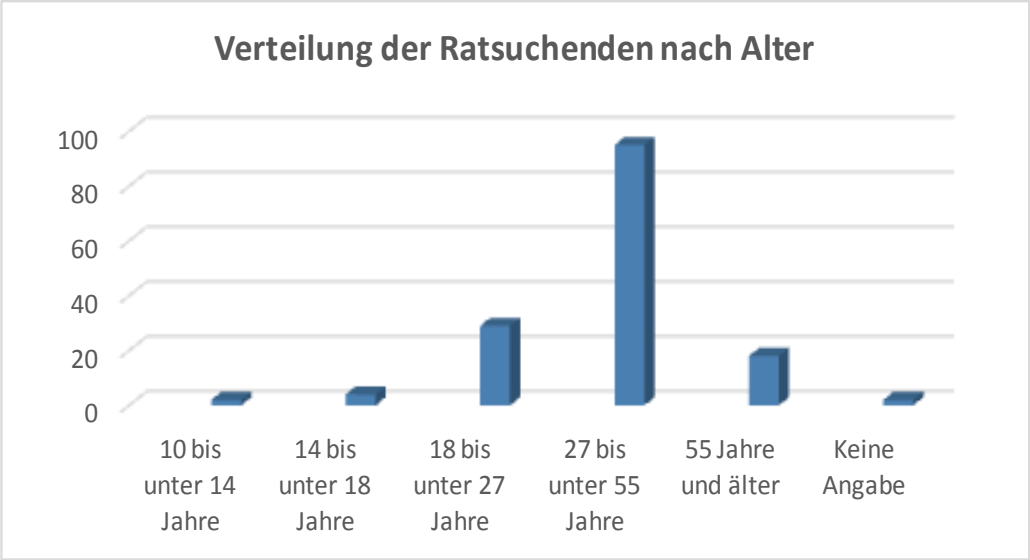
Im Berichtsjahr 2017 haben insgesamt 150 Personen die Beratungsstelle aufgesucht. Die folgende Grafik stellt die Verteilung der Ratsuchenden nach Geschlecht dar.



Grafik 1. Verteilung der Ratsuchenden nach Geschlecht

Altersverteilung der Ratsuchenden

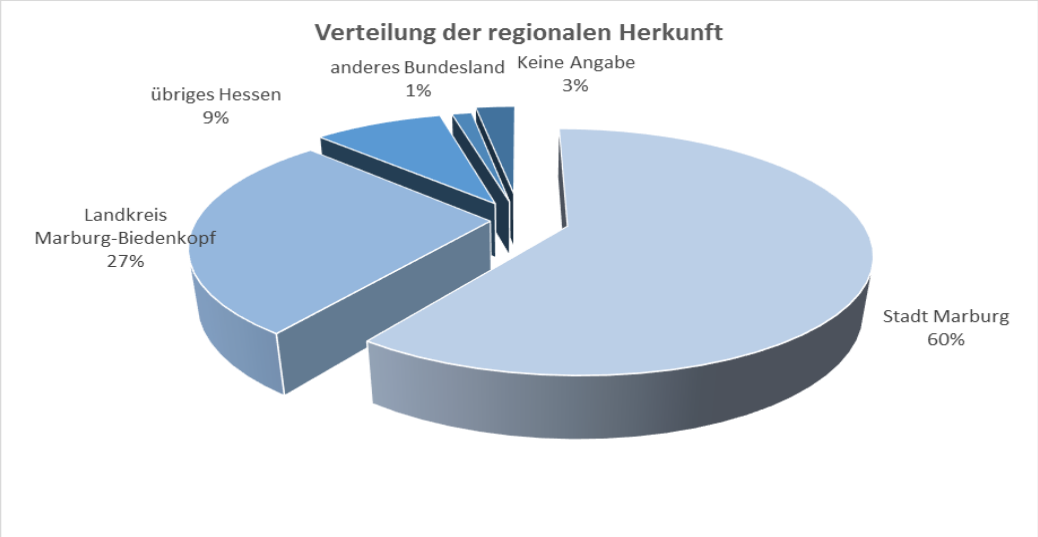
Die folgende Grafik gibt einen Überblick über das Alter der Ratsuchenden und zeigt, dass das Beratungsangebot im Jahr 2017 überwiegend von Personen in der Altersgruppe 27-55-Jährigen genutzt wurde.



Grafik 2. Verteilung der Ratsuchenden nach Alter

Lokale Verteilung

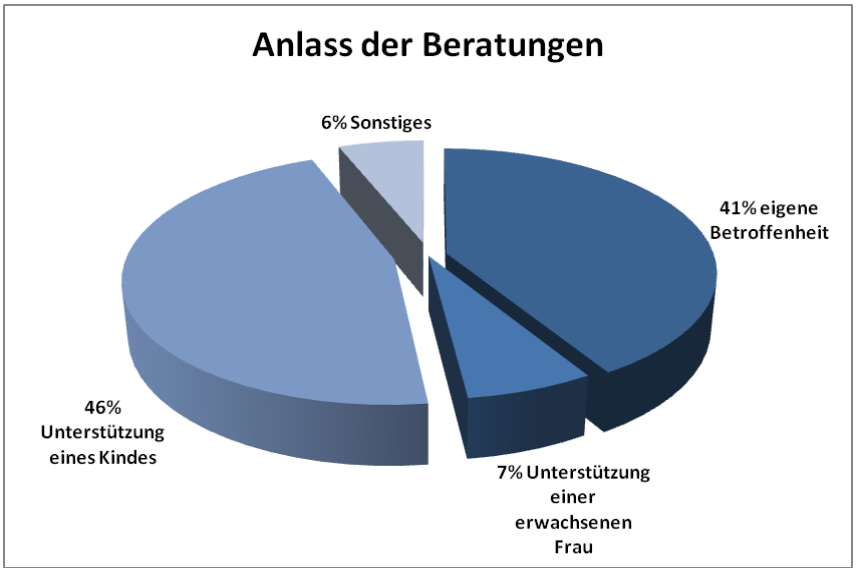
Im Jahr 2017 stammten 60% der Ratsuchenden aus der Stadt Marburg und 27% aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Weitere 9% kamen aus dem übrigen Hessen, 1% aus einem anderen Bundesland und bei 3% der Ratsuchenden liegen keine Angaben vor.



Grafik 3. Verteilung der regionalen Herkunft

Anlass der Beratung

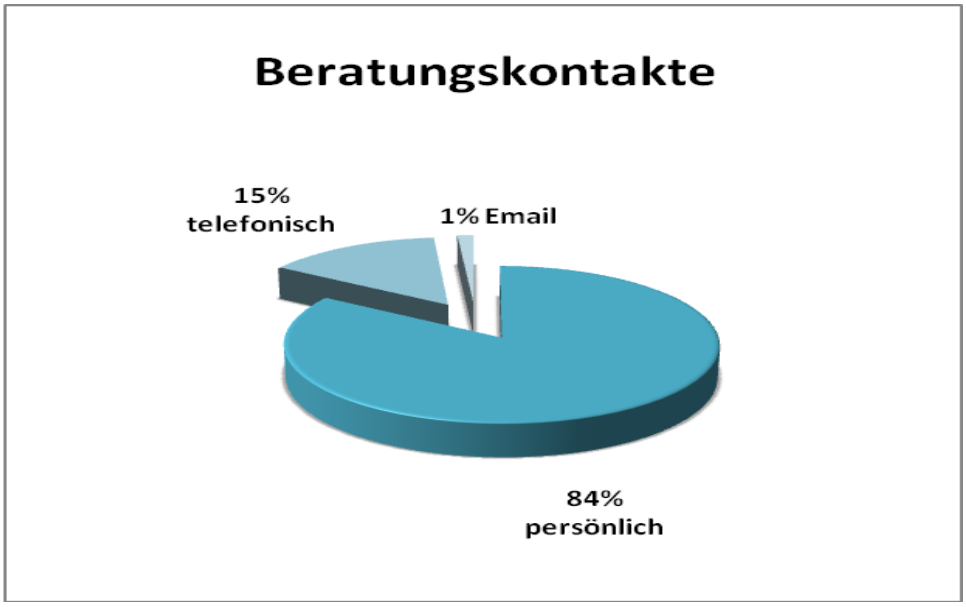
Unser Beratungsangebot suchten 41% der Frauen und Mädchen aufgrund eigener Betroffenheit auf. Für 7% ging es in der Beratung um persönliche oder professionelle Unterstützungsmöglichkeiten für eine betroffene Frau. 46% der Klient_innen suchten Rat, um ein betroffenes Kind unterstützen zu können oder die Vermutung eines sexuellen Missbrauchs zu klären.



Grafik 4. Verteilung des Beratungsanlass

Beratungskontakte

Es wurden im Berichtsjahr 2017 insgesamt 150 Beratungskontakte mit Ratsuchenden durchgeführt. Davon entfallen 84% auf eine persönliche Beratung, 15% waren telefonisch und 1% per E-Mail.



Finanzen 2017

Einnahmen 2017

Der Gesamtetat des Jahres 2017 betrug 139.190,84 Euro.
Diese Summe der Einnahmen setzte sich folgendermaßen zusammen:

Stadt Marburg	31,6 %
Landkreis Marburg-Biedenkopf	18,8 %
Kommunalisierte Gelder d. Hessischen Ministeriums f. Soziales u. Integration	37,7 %
Eigeneinnahmen	11,9 %

Eigeneinnahmen beinhalten Spenden, Mitfrauenbeiträge, Bußgelder sowie Einnahmen aus eigenen Vorträgen, Informationsveranstaltungen, Fortbildungen und Workshops.

Ausgaben 2017

Die Ausgaben im Jahr 2017 gliederten sich folgendermaßen:

Personalkosten	77,0 %
Fortbildung und Supervision	2,0 %
Sachkosten	10,4%
Miete und Nebenkosten	10,6%

Sachkosten sind Ausgaben für die Beratungsarbeit, für Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsbedarf, Porto, Telefon, Versicherungen, Literatur, Reisekosten sowie Kosten für Gebrauchsgegenstände und Raumausstattung.

Das Projekt **„Ja zum Eigensinn! Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder“** richtet sich an Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren, Eltern und pädagogische Fachkräfte. Das Ziel ist es Kinder zu stärken, für das Thema zu sensibilisieren ohne Angst zu machen sowie nachhaltig vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Da sich Kinder nicht alleine schützen können, liegt ein weiterer Schwerpunkt darauf Eltern und pädagogische Fachkräfte über die Thematik zu informieren und Handlungsstrategien im Umgang mit den Kindern zu entwickeln.

Die Bausteine des Projektes

1 Elternabend

Eine Mitarbeiterin von Wildwasser Marburg e.V. informiert im Rahmen von 2 Stunden über folgende Themen:

- Fakten zum Thema Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen
- Psychosexuelle Entwicklung von Kindern
- Prävention als Erziehungshaltung im Alltag

2 Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte

Die Kurzfortbildung richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung und greift im Rahmen von 4 Stunden folgende Themen auf:

- Hintergründe zu sexualisierter Gewalt (Definition, Ausmaß, Täter*innenstrategien, Signale, Auswirkungen)
- Pädagogisch fachlicher Umgang bei einer Vermutung
- Prävention: Methoden für den pädagogischen Alltag

3 Workshops mit den Kindern

An sechs Terminen à 75 Minuten werden Workshops zu den aufgeführten Themen angeboten und gemeinsam mit den Kindern durch zwei Mitarbeiterinnen von Wildwasser Marburg e.V. gestaltet:

1. **Ich bin Ich!**
2. **Mein Körper gehört mir!**
3. **Ich traue meinen Gefühlen!**
4. **Ich erkenne schöne, komische und blöde Berührungen!**
5. **Ich sag` oder zeig` Nein!**
6. **Ich erkenne gute und schlechte Geheimnisse!**
7. **Ich hole mir Hilfe!**

Es werden altersangemessene Methoden eingesetzt, so dass die Kinder einen spielerischen Zugang zu den Themen erhalten: (Bewegungs-) Spiele, Übungen, Basteln, Geschichten, Gespräche, Puppen-und Rollenspiele.

Für eine Gruppe mit maximal 12 Kinder berechnen wir einen Betrag von 590,- Euro.

Wildwasser Marburg e.V. - Wilhelmstr. 40 - 35037 Marburg - ☎ 06421-14466 - eMail: info@wildwasser-marburg.de